

Tobias E. Hämmerle, Josef Löffler, Elisabeth Rosner, Martin Scheutz (Hrsg.)

# Niederösterreich im 18. Jahrhundert

Eine Publikation des NÖ Landesarchivs – NÖ Instituts für Landeskunde  
in Zusammenarbeit mit dem Institut für Österreichische Geschichtsforschung

Band 2

## Gesellschaft, Kultur und Religion

---

Verlag NÖ Institut für Landeskunde  
St. Pölten 2024

Alle Beiträge vorliegender Publikation mit einem entsprechenden Vermerk haben ein externes Begutachtungsverfahren durchlaufen.

Medieninhaber (Verleger und Herausgeber):  
NÖ Institut für Landeskunde  
3109 St. Pölten, Kulturbezirk 4  
Verlagsleitung: Elisabeth Rosner

Land Niederösterreich  
Gruppe Kultur, Wissenschaft und Unterricht  
Abteilung NÖ Landesarchiv und NÖ Landesbibliothek  
NÖ Institut für Landeskunde  
[www.noel.gv.at/landeskunde](http://www.noel.gv.at/landeskunde)

Redaktion: Tobias E. Hämmerle, Josef Löffler, Elisabeth Rosner, Martin Scheutz  
Lektorat und Korrektorat: Veronika Helfert  
Korrektorat der Anmerkungen: Jacqueline Schindler  
Register: Tabita Pfleger  
Englisches Korrektorat: John Heath  
Bildredaktion: Tobias E. Hämmerle  
Bildbearbeitung: Wolfgang Kunerth  
Layout und Umschlag: Martin Spiegelhofer  
Farbkonzept und Sujet: Atelier Renate Stockreiter  
Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH

Umschlagabbildung: Renate Stockreiter, basierend auf: Stadt und Burg Dürnstein, Chromolithographie von Josef Konstantin Stadler nach einer Zeichnung von Franz Josef Manskirch (1768–1830), ca. 1798, Niederösterreichische Landesbibliothek, Topographische Sammlung, 1.118  
Vorsatzblatt: *Germania Austriaca, complectens S.R.I. Circulum Austriacum* [...], aus: Johann Baptist HOMANN, Atlas novus terrarum orbis imperia, regna et status exactis tabulis geographice demonstrans (Nürnberg zwischen 1702 und 1715) 55, Niederösterreichische Landesbibliothek, Kartensammlung, CI 185  
Nachsatzblatt: *Prospect und Grund-Riss der kayserl. Residenz-Stadt Wien mit negst anligender Gegend und Neuen Linien umb die Vorstädte*, Niederösterreichische Landesbibliothek, Kartensammlung, CII 262

© 2024 NÖ Institut für Landeskunde, St. Pölten  
ISBN 978-3-903127-43-2 (Gesamtpublikation)  
ISBN 978-3-903127-44-9 (Band 1)  
ISBN 978-3-903127-45-6 (Band 2)  
DOI: [doi.org/10.52035/noil.2024.18jho2](https://doi.org/10.52035/noil.2024.18jho2)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Rundfunk- oder Fernsehendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwendung, vorbehalten. Ab 2026 wird dieses Werk als Open-Access-Publikation zur Verfügung stehen. Alle Texte inklusive der Grafiken und Tabellen unterliegen der Creative-Commons-Lizenz BY International 4.0 („Namensnennung“), die unter <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/> einzusehen ist. Jede andere als die durch diese Lizenz gewährte Verwendung bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung des Verlages. Ausgenommen vom Anwendungsbereich dieser Lizenz sind Abbildungen. Die Inhaber\*innen der Rechte sind in der Bildunterschrift genannt und diese Rechte werden auch in der elektronischen Veröffentlichung maßgeblich bleiben.



Herbert Karner

## Die Architektur Kulturraum, Repräsentation und Identität

**Abstract:** Wenngleich Niederösterreichs Architektur eine reichhaltige barocke Prägung des 17. und vor allem des 18. Jahrhunderts aufzuweisen hat, wird der Region gerade auch hinsichtlich der Architektur in der kunsthistorischen Literatur wenig Selbstständigkeit zuerkannt. Meist behandelt als Teil der Donauländer bzw. Mitteleuropas erfährt das Bundesland und sein historischer Vorgänger, das Erzherzogtum unter der Enns, nur großflächige Behandlung. Der vorliegende Beitrag versucht unter separierter Betrachtung von sakraler Architektur der Klöster und Pfarren sowie profaner Architektur, also der adeligen Schlösser sowie der Stadträume, eine in Regionen, also in kleinräumigen und herrschaftsbezogenen Einheiten differenzierende Architekturgeschichte zu entwickeln. Keinesfalls ist eine Landesidentität bzw. eine Repräsentation von übergreifender Landesherrschaft in der Architektur zu erkennen, zu unterschiedlich sind die regionalen Strukturen. Die beiden Kategorien lassen sich aber deutlich kleinteiliger definieren, namentlich auf Auftraggeber bezogen oder in regionalspezifischen Kontexten der Architekturen.

**Architecture. Cultural Space, Representation, and Identity.** Although Lower Austria's architecture bears a rich Baroque imprint from the 17<sup>th</sup> and especially the 18<sup>th</sup> century, the region is given little autonomy in the art historical literature, especially with regard to architecture. Usually treated as part of the Danube lands or Central Europe, the province and its historical predecessor, the Archduchy below the Enns, receives only extensive treatment. The present article attempts to develop an architectural history that differentiates between the regions, taking a separate look at the sacral architecture of the monasteries and parishes and the secular architecture, i.e., the noble castles and the urban spaces. In no case can a territorial identity or a representation of overarching sovereignty be discerned in the architecture; the regional structures are too different. The two categories, however, can be defined in much more detail, namely client-related or in the respective architectures' specific regional contexts.

**Keywords:** architectural history, baroque, rural space, urban space, nobility

---

[doi.org/10.52035/noil.2024.18jh02.10](https://doi.org/10.52035/noil.2024.18jh02.10)

Veröffentlicht nach externer Begutachtung (doppelblind) / published after external peer review (double blind)